

JAHRESBERICHT 2024

GESTALTUNG VON LEBENSALLTAG UND -ZUKUNFT

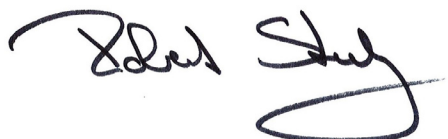
Das Jahr 2024 war geprägt von anhaltenden Konflikten und Umbrüchen, aber auch einem globalen Bewusstsein für ökologische und soziale Nachhaltigkeit. Der Wandel in der Welt zeigte sich in neuen Ansätzen, unsere Umwelt und unser Miteinander zu gestalten. Dabei wurde die Künstliche Intelligenz zu einer festen Grösse in unserer Gesellschaft und fand Einsatz in vielen gestalterischen Prozessen. Damit hat sie bereits einen Stellenwert erlangt, der nur erahnen lässt, was uns in den nächsten Jahren diesbezüglich noch erwarten dürfte. All diese Entwicklungen beeinflussten natürlich auch die Arbeit der Berner Design Stiftung, denn Design ist die Gestaltung von Lebensalltag und -zukunft, folglich eingebettet in das aktuelle Zeitgeschehen und konfrontiert mit den Herausforderungen auf der Welt.

Die Aufgaben der Berner Design Stiftung umfassen die Bereiche Fördern, Vermitteln und Sammeln und der vorliegende Jahresbericht liefert eindrücklich Zeugnis dieser reichen Palette an Aktivitäten. Förderbeiträge sprach die Stiftung in diesem Jahr für zwölf herausragende Projekte, welche auf regionale Identität, innovative Gestaltung und Nachhaltigkeit setzen. Anlässlich der BESTFORM-Ausstellung wurden zudem die im Vorjahr geförderten Projekte einem breiten Publikum präsentiert. Die Ausstellung, die einen Rekord an Besucher:innen verzeichnen durfte, bildete einen Höhepunkt und unterstrich ihre Bedeutung als wichtiges Schaufenster des Berner Designs eindrücklich. Der grosse Zuspruch zeigt, wie stark das Interesse am Design ist und welche Impulse die Stiftung setzen konnte.

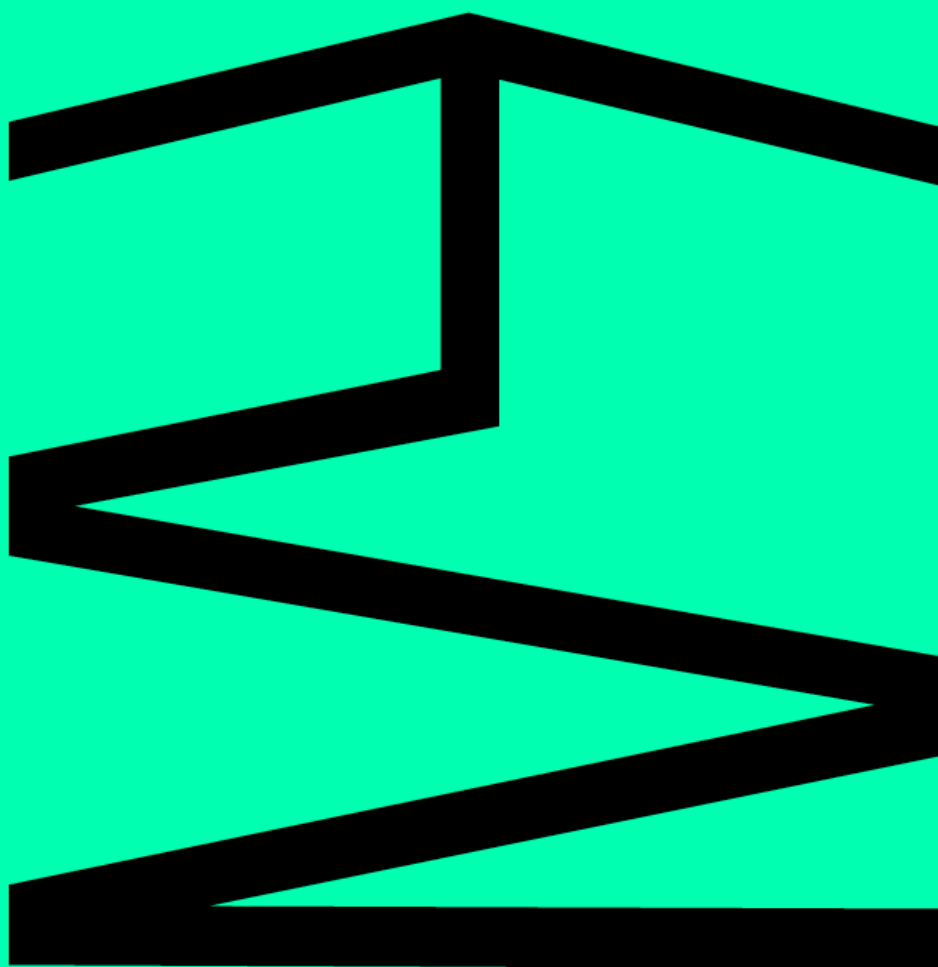
Dass solche Erfolge möglich sind, verdanken wir einem engagierten Stiftungsrat und Fachausschuss, aber namentlich auch unseren wertvollen Mitarbeiterinnen. Meret Mangold, Ilaria Longo und Bruna Casagrande setzen sich mit Herzblut und Fachkenntnis für die Anliegen der Designer:innen im Kanton Bern ein. Ihr wertvoller Einsatz bildet das Fundament für die Aktivitäten und die Sichtbarkeit, die unsere Stiftung geniesst.

Wir freuen uns nicht nur über die Erfolge des letzten Jahres, sondern blicken mit Freude und Spannung auf das Jahr 2025, in dem die Berner Design Stiftung ihr 30-jähriges Bestehen feiern wird. Ein Jubiläum, das mit zahlreichen Aktivitäten und spannenden Projekten im ganzen Kanton begangen wird. Dieses Jubiläum soll nicht nur eine Feier sein, sondern auch ein Anstoss, gemeinsam neue Wege für die Zukunft des Designs zu denken und zu gestalten.

In diesem Sinne danke ich allen, die sich in diesem Jahr für die Berner Design Stiftung und das lokale Design engagiert haben.



Robert M. Stutz



FÖRDERN

Von der fahrenden Beiz über Seidenfoulards aus Schweizer Produktion bis hin zur Keramik, die an Desserts erinnert. Jährlich unterstützt die Berner Design Stiftung, die in ihrer Art schweizweit einzigartig ist, spannende und innovative Designprojekte aus dem Kanton Bern. Jeweils zweimal im Jahr können sich professionelle Berner Gestalter:innen in den Sparten Grafik-, Produkt-, Keramik, Mode- und Textildesign sowie Szenografie mit einem Gesuch für die Fördergefässe Herstellungsprozess oder Publikation bewerben. Für Werkpräsentationen oder Weiterbildungen haben Interessierte die Möglichkeit, ihre Anfrage laufend einzureichen. Zudem beurteilt der Fachausschuss in einer ersten Stufe die Bewerbungen aus dem Design-Bereich für die Auslandsstipendien der kantonalen Kulturförderung.

Der Fachausschuss der Berner Design Stiftung hat 2024 insgesamt CHF 96'970 CHF für geförderte Projekte gesprochen.

Im Fördergefässe HERSTELLUNGSPROZESS erhielten 10 Projekte eine Unterstützung:

DEMIAN CONRAD, BUCH «WATER RANDOM OFFSET PRINTING», GRAFIKDESIGN: Demian Conrad hat ein Tool entwickelt, mit dem beim Off-Set-Druck Wasser eingespritzt wird und somit einzigartige Erzeugnisse möglich sind. Die Ergebnisse dieser Manipulation zeigt er in 500 Publikationen, wobei jedes ein Unikat ist.

OFFICINA HELVETICA (THOMAS HIRTER, PHILIPPE MARMY, SIMON MOSER), «OH Catalogue», GRAFIKDESIGN: Seit zehn Jahren bewahrt und praktiziert das Satz- und Druckatelier «Officina Helvetica» in Biel traditionelles Druckhandwerk. Mitgliedern des Vereins steht ein umfangreicher Fundus von über 100 Schriftarten zur Verfügung. Derzeit fehlt jedoch eine Übersicht über die verfügbaren Schriftarten. Mit der Unterstützung der Berner Design Stiftung werden die Schriften erfasst, katalogisiert und für Interessierte zugänglich gemacht.

RAMONA HESS, HOCKER «LEFTOVERS», PRODUKTDESIGN: Aus nicht verwendeten Holzresten fertigt die Produktdesignerin eine Hockerserie. Dabei verwendet sie Techniken wie das Holzschweissen und verzichtet gänzlich auf Klebstoffe, Schrauben oder sonstige zusätzliche Materialien.

JOEL HÜGLI, ECOMADE GMBH, «DAS KREISLAUFFÄHIGE SCHLAFZIMMER», PRODUKTDESIGN: Mit ecomade GmbH kreiert Joel Hügli nachhaltige Matratzen. In einem Pop-up-Store sollen Kund:innen Probeliegen können. Um für diesen Shop geeignete Ausstellungsmöbel herzustellen, wurde der Produktdesigner von der Berner Design Stiftung unterstützt.

STUDIO MUCHOGUSTO, «SPRACHE SCHAFFT REALITÄTEN», GRAFIKDESIGN: Das Projekt von Olivia Hubli und Patrizia Bürkli beschäftigt sich mit Typografie in der Skateboard-Kultur und ist aus einer Faszination für den Umgang mit Gestaltung und Schrift in Subkulturen entstanden. Sie bieten eine Open-Source-Plattform mit aussergewöhnlichen Schriften an und ergänzen diese mit neuen Fonts.

MARTIN OESCH, GRAPHIC NOVEL «FLEISCHESLUST», GRAFIKDESIGN: In der Graphic Novel stehen die Erlebnisse des Metzgermeisters Erwin und seiner Frau Gret im Zentrum. Hinterfragt wird darin von den Protagonist:innen nicht nur der Fleischkonsum, sondern auch das eigene Leben kurz vor der Pensionierung.

IVIE ADA ONAIWU, «FLOURISH», MODE- UND TEXTILDESIGN/PRODUKTDISEIN: «Flourish» ist eine Serie handgetufteter Teppiche, in ihrer Formsprache angelehnt an überdimensionale Blumen-sträusse und verwachsene Landschaften. Konzipiert für belebte Innenräume fallen die Einzelstücke aus Schweizer Schafwolle mit ihren leuchtstarken Farben und lebendigen Formen auf und laden zum Verweilen ein.

EVA RUST, PUZZLE FEMINISTISCHER STREIK «MANIFESTO», GRAFIKDESIGN/ILLUSTRATION: Das Projekt ist eine Hommage an alle Frauen*, die 2019 am Frauenstreik teilgenommen haben. Das Puzzle mit 1000 Stücken zeigt die unterschiedlichsten Streik-Teilnehmer:innen mit all ihren Details.

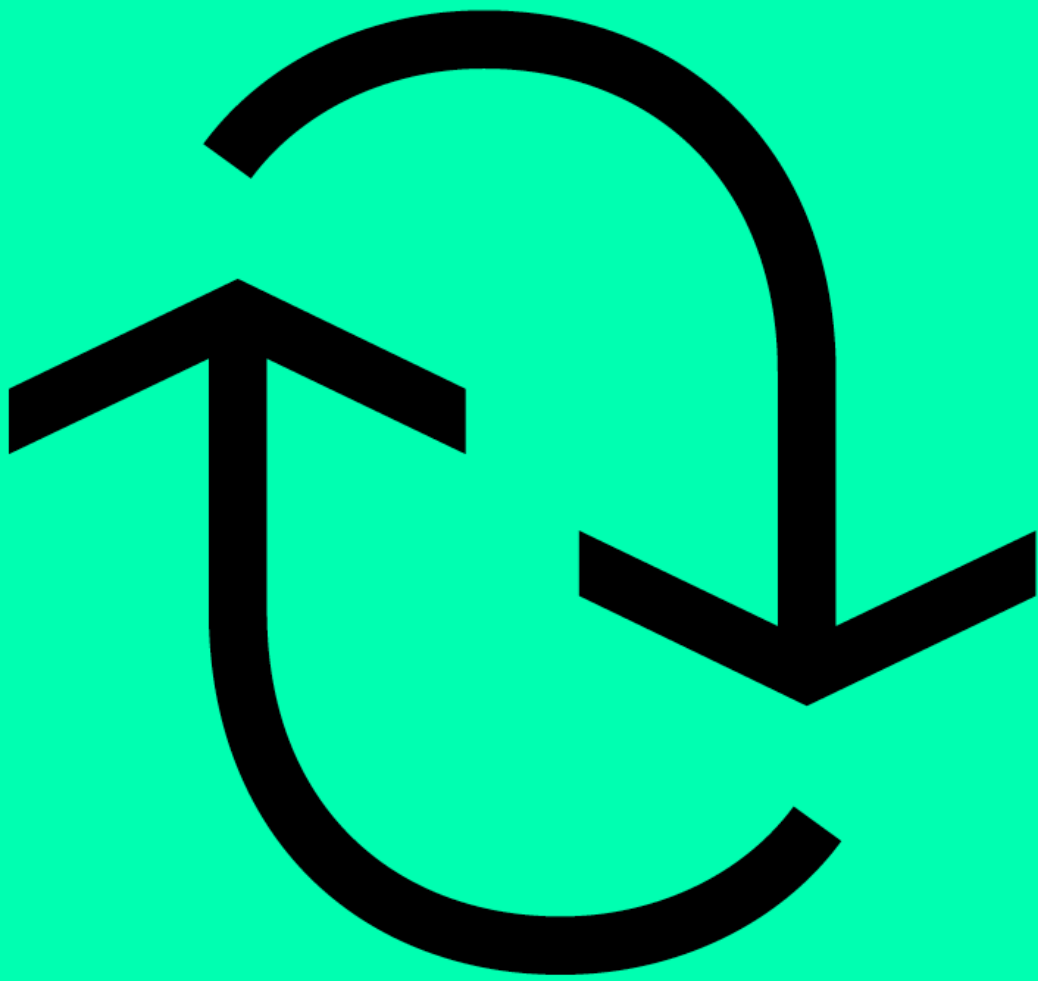
KAJA SAXER, SCHMUCKKOLLEKTION «WACKELIGER ENGEL, KÄMPFEND», SCHMUCKDESIGN: Die Kollektion besteht aus verspielten Silber-Schmuckstücken, die von Kinderzeichnungen inspiriert sind.

EVA WOLF, BASIL LINDER UND VERA ROGGLI, «VERWOBEN. ANSICHTEN ZUM KÜCHENTUCH», GRAFIK- SOWIE MODE- UND TEXTILDESIGN: In 13 Beiträgen von verschiedenen Autor:innen und Gestalter:innen wird das Küchentuch im Buch «Verwoben. Ansichten zum Küchentuch» journalistisch, wissenschaftlich und künstlerisch beleuchtet. Kuratiert und gestaltet wird das Buch von der Textildesignerin Vera Roggli, zusammen mit dem Grafikdesign-Duo Basil Linder und Eva Wolf.

2024 hat die Berner Design Stiftung zudem zwei Beiträge für WERKPRÄSENTATIONEN gesprochen:

GABRIEL HAFNER, PRÄSENTATION AM SALONE DEL MOBILE 2024 IN MAILAND, PRODUKTDISEIN: Mit Unterstützung der Berner Design Stiftung konnte Gabriel Hafner anlässlich des Salone del Mobile im April in Mailand in einem Showroom seine Teppichserie präsentieren.

DIMITRI BÄHLER, AUSSTELLUNG ZUM 10-JAHR-JUBILÄUM «DBS / 10 ANS/JA BIEL/BIENNE», PRODUKTDISEIN: Bereits seit zehn Jahren arbeitet der Produktdesigner Dimitri Bähler in Biel. In einer eigens konzipierten Ausstellung liess er sein Schaffen im November/Dezember Revue passieren.



VERMITTELN

Über die Kantonsgrenze hinaus auf das Berner Designschaffen aufmerksam zu machen, ist eine der drei Haupttätigkeiten der Berner Design Stiftung. Das jährliche Highlight ist dabei im Frühling die Ausstellung BESTFORM, in der die im Vorjahr geförderten Projekte einer breiten Öffentlichkeit präsentiert werden. Und auch auf ihren diversen Kommunikations-kanälen schafft die Stiftung immer wieder Visibilität für Designprojekte aus dem Kanton.

BESTFORM

2024 hat die Stiftung den geförderten Projekten in der BESTFORM erstmals historische Objekte gegenübergestellt. Entstanden sind überraschende Paare, deren Verbindungen manchmal deutlich waren, manchmal subtil. So traf ein Kleidungsstück aus tausenden von Nadeln auf eine Textilarbeit von 1986. Oder eine keramische Tellerreihe auf eine Jacke aus einem alten Bettüberwurf.



Mit über 350 Menschen, die aus der ganzen Schweiz angereist sind, durften wir am 21. März 2024 die BESTFORM eröffnen.



Folgende geförderte Projekte waren in der Ausstellung zu sehen:

MYRIAM DE WURSTEMBERGER, «SAFE SPACE», MODE- UND TEXTILDESIGN

«Safe Space» ist ein performatives Objekt. Wie in der «Haute Couture» üblich, hat Myriam de Wurstemberger die über 24'000 Tausend goldfarbenen Nadeln in stundenlanger Handarbeit an einen dünnen, dehnbaren Stoff angebracht. Sie ummanteln den Körper wie ein schützendes Fell.

NOÉMIE FATIO, «MA», GRAFIKDESIGN

«MA» ist eine Graphic Novel über Mutterschaft. Darin beleuchtet die Grafikdesignerin Noémie Fatio das heteronormative Elternmodell kritisch.

DIMITRI GRÜNIG, «ABER SCHWUL BIN ICH IMMER NOCH», GRAFIKDESIGN

Die illustrierte Erzählung rund um einen jungen Mann, der in einem religiösen, konservativen Milieu im Kanton Bern aufwächst, behandelt das Thema von Konversionstherapien und damit auch Fragen zu Glauben, Identität, Zugehörigkeit und Selbstakzeptanz.

PASCAL HEIMANN UND MINNOTEX GMBH, «PASCAL HEIMANN IN HERZOGENBUCHSEE», MODE- UND TEXTILDESIGN

Der Modedesigner Pascal Heimann hat eine Foulard-Kollektion entworfen, die er in Zusammenarbeit mit Hans-Jörg Moser der Minnotex GmbH, der letzten Seidenweberei der Schweiz, produziert hat.

LORENZ HUGENTOBLE, «ENCORE», KERAMIKDESIGN

Aus Ton-Spänen, die von der Porzellanproduktion übrigbleiben, entwickelte Lorenz Hugentobler eine Steinzeug-Glasur, die er für seine Tellerserie «Encore» verwendet.

KARIN LEHMANN, JANIS MARTI, EVA VOGELSANG, SARINA PFLUGER UND MAURIZIO FERRARI, «HOLZOFEN», KERAMIKDESIGN

Seit über 30 Jahren steht der Holzofen der Keramiker:innen Vreni Meier und Andreas Ryser in Worben den Schüler:innen der Fachklasse Keramikdesign der Schule für Gestaltung Bern und Biel zur Verfügung. Nach einem irreparablen Schaden hat ihn ein Kollektiv von Keramiker:innen gemeinsam mit Lernenden nun neu aufgebaut.

NCCFN (THIBAUD BALSIGER, NURA EISSA, NINA JAUN, DIMITRI REIST, JULIA REIST, FLORIAN SPRING), «IN BALANCE», MODE- UND TEXTILDESIGN

Aus vergangenen Kollektionen aus Reststoffen, die das Netzwerk NCCFN von Brands wie Adidas oder Nike erhalten hat, sind wiederum Stoffe übriggeblieben, welche NCCFN im Projekt «In Balance» weiterverarbeitet hat.

MOANA SOFIA SIDOTI, «DIGITALISED PASTRY 2.0», KERAMIKDESIGN

Die Keramikerin hat sich von den Techniken, Prozessen und der Ästhetik der Dessertwelt inspirieren lassen und so einen speziellen Adapter für den Keramikdruck entwickelt. Entstanden sind Porzellanobjekte, die an Süssspeisen erinnern.

RACHEL MERRET WETLI, «MAYU», MODE- UND TEXTILDESIGN SOWIE PRODUKTDESIGN

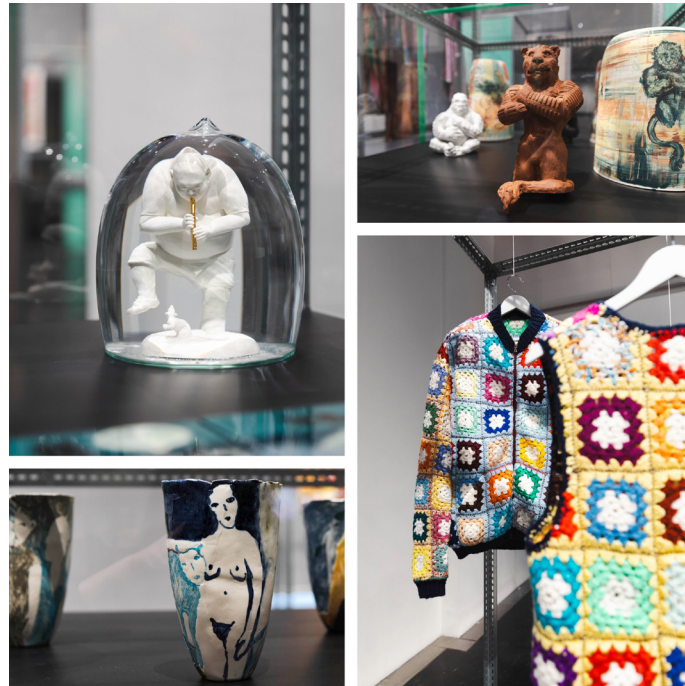
Das in der Region Bern hergestellte Cape «MAYU» wird mit einem bestehenden Stuhl kombiniert und schützt vor Kälte, Wind und Regen. Der wasserdichte Baumwollstoff bietet bei jeder Witterung Schutz und wirkt mit dem Wollvlies wärmeregulierend. So lässt das Cape Aussenbereiche von Bars, Restaurants oder privaten Terrassen noch einladender wirken.

SEBASTIAN WYSS, «THE PURSUIT OF HAPPINESS», GRAFIKDESIGN

«The Pursuit of Happiness» ist eine Kollektion an generativ erstellten Motivationssprüchen zur täglichen Selbstoptimierung in Form von Abreisskalendern, die alle Unikate sind. Dafür hat der Grafikdesigner Sebastian Wyss einen Algorithmus entwickelt, der inhaltliche, kuratorische, sowie gestalterische Arbeitsschritte übernehmen kann.



Den geförderten Projekten wurden Werke aus der «Sammlung angewandte Kunst Kanton Bern» der folgenden Gestalter:innen gegenübergestellt: Sophie Benz, Emil Cardinaux, Margareta Daepf, Hans Falk, Praga Flückiger, Sari Liimatta, Margrit Linck, Margrit Linder & Barbara Thüler, Charles Loupot, Verena Meier, Adrian Reber, Max Schwarzer, Verena Sieber-Fuchs, Jakob Stucki, Verena Welten, Marianne Wesołowska-Eggimann.



Bereits zum fünften Mal hat P'INC Communication Design aus Langenthal (Patrick Sigrist und Urs Stampfli) mit unserem vorhandenen Ausstellungsmaterial eine neuartige Szenografie geschaffen. Das Objekte-Paar, bestehend aus gefördertem Projekt und Sammlungsobjekt(en), wurde jeweils als ein Modul präsentiert, das durch ein Panel mit erklärendem Text verbunden war. Auch dieses Jahr haben das Duo Johnson/Kingston (Ivan Weiss und Michael Kryenbühl) das grafische Konzept der Ausstellung entworfen. Mithilfe von Farbverläufen und Pfeilen wurde den Besuchenden signalisiert, welche Angaben sich auf die geförderten Projekte und welche auf die Sammlungsobjekte beziehen. Grosse Schlagwörter haben die Gemeinsamkeit der präsentierten Werke hervorgehoben.



Das Rahmenprogramm der Ausstellung haben wir dieses Jahr neuartig gestaltet. So fand am 22. Februar 2024 eine öffentliche Führung in der Minnotex GmbH in Herzogenbuchsee statt, der letzten Seidenweberei der Schweiz. Der Textildesigner Pascal Heimann hat zusammen mit dem Kleinbetrieb eine Foulard-Kollektion entwickelt, welche wir unterstützt haben und somit Teil der BESTFORM war. Die Teilnehmenden konnten live zusehen, wie eines der Foulards für die Ausstellung entstand.



Als weitere Events des Rahmenprogramms haben wir drei Mittagsführungen veranstaltet. Dabei stand jeweils ein in der Ausstellung vertretener Designbereich (Keramik-, Mode-/Textildesign sowie Grafikdesign) im Fokus. Während rund einer Stunde haben geförderte Designer:innen aus dem jeweiligen Bereich mehr über sich und ihr Projekt erzählt sowie Fragen beantwortet. Zudem ging unsere Geschäftsleiterin, Meret Mangold, auf ausgewählte Sammlungsobjekte ein und hat den Dialog mit den geförderten Projekten erläutert.



Das Kornhausforum und die Berner Fachhochschule haben im Rahmen der BESTFORM am 24. April 2024 die Veranstaltung «Safe Space: Wer findet (k)eine Sicherheit in unserer Gesellschaft?» organisiert. Der Ausdruck «Safe Space» hat in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Die Veranstaltung, bei der auch die geförderte Designerin, Myriam de Wurstemberger, anwesend war, näherte sich dem Thema aus behördlicher, wissenschaftlicher, interkultureller, künstlerischer und queerer Perspektive.

In den fünfeinhalb Wochen Ausstellungsdauer haben 1956 Personen die BESTFORM besucht – ein Besucher:innenrekord, der nur 2013 übertroffen wurde.

Anlässlich der Ehrenmitgliedschaft, welche der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein (SIA) 2024 Alt-Bundesrat Alain Berset verliehen hat, wurde in der Ausstellung BESTFORM im Kornhausforum Bern von den Filmemachern Marc Schwarz und Marcel Schwarz ein [Video-Interview](#) mit ihm gedreht.

Die BESTFORM wurde mithilfe der grosszügigen finanziellen Unterstützung der Jubiläumsstiftung der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, der Bürgergemeinde Bern, der Ruth & Arthur Scherbarth Stiftung und der Zürcherischen Seidenindustrie Gesellschaft realisiert.



SAMMELN

Neben dem Fördern und Vermitteln gehört das Sammeln zu den drei Haupttätigkeiten der Berner Design Stiftung. Sie betreut und erweitert die über 150-jährige «Sammlung angewandte Kunst Kanton Bern». Dazu gehört auch, die historischen Objekte, die normalerweise verborgen im Depot schlummern, regelmässig zugänglich zu machen. In der BESTFORM, in exklusiven Führungen oder als Leihgaben.

ANKÄUFE

Zehn Kleidungsstücke aus weissen, hochwertigen Stoffen: Wer sich für ein Stück der Kollektion «Reclaim The Garments» von Sandra Lemp entscheidet, wählt zuerst aus diesen Prototypen sein Lieblingsteil aus. Zwei Kleider, drei Hosenmodelle, ein Top, zwei Shirts, eine Jacke sowie ein Jumpsuit stehen zur Auswahl. Gemeinsam mit der Designerin definiert die Kundin Farbe und Stoff. Ungefähr einen Monat dauert die Fertigstellung des Kleidungsstücks, das die Trägerin möglichst lange begleiten soll. Dabei verarbeitet Sandra Lemp hochwertige Stoffe, mehrheitlich aus Schweizer Produktion – etwa Emmentaler Flachs oder hiesige Seide. 2020 unterstützte die Berner Design Stiftung die Herstellung der Prototypen-Kollektion mit einem Förderbeitrag. Seit 2024 befinden sich nun eine Hose (rezyklierte Baumwolle), ein Shirt (Swiss Silk) sowie ein Kleid (Swiss Flax/Swiss Silk) in der «Sammlung angewandte Kunst Kanton Bern».



Ein weiterer Ankauf im Bereich Mode- und Textildesign wurde beim Kollektiv NCCFN getätigt. Das Label verarbeitet Restposten der Modeindustrie von Brands wie Nike zu einzigartigen Outfits. Im Onlineshop von NCCFN bestimmen Kund:innen selber, was sie für die Einzelstücke bereit sind, zu bezahlen. Aus der Kollaboration mit dem Fussballclub YB «YoungThings - No thing is forever» von 2022 wurden verschiedene Outfits angekauft. Und aus der von der Berner Design Stiftung geförderten Kollektion «In Balance – The High wears off» von 2024 wurde ebenfalls ein komplettes Outfit mit Accessoires angekauft.

Ein weiterer Ankauf im Modebereich wurde beim Berner Label PFEFFER/VERBEEK getätigt. Insgesamt wurden drei Kleider, eine Hose und eine Bluse mit Prints gekauft. Sie stammen aus den Kollektionen LIQUOR (FS23), FACE (HW23/24) und EMOTIES (FS25).

Ergänzt wurden diese Neuzugänge mit zwei Ankäufen aus dem Keramikbereich. Aus der Serie «The Way to MoMa» des Keramikdesigners Janis Marti und des Grafikdesigners Pablo Genoux wurden insgesamt sechs Vasen ausgewählt. Die Serie wurde

2020 von der Berner Design Stiftung gefördert. Kennzeichnend für die Serie sind Muster und Schriftzüge, die mittels eines Handjets auf die Keramikobjekte angebracht werden.

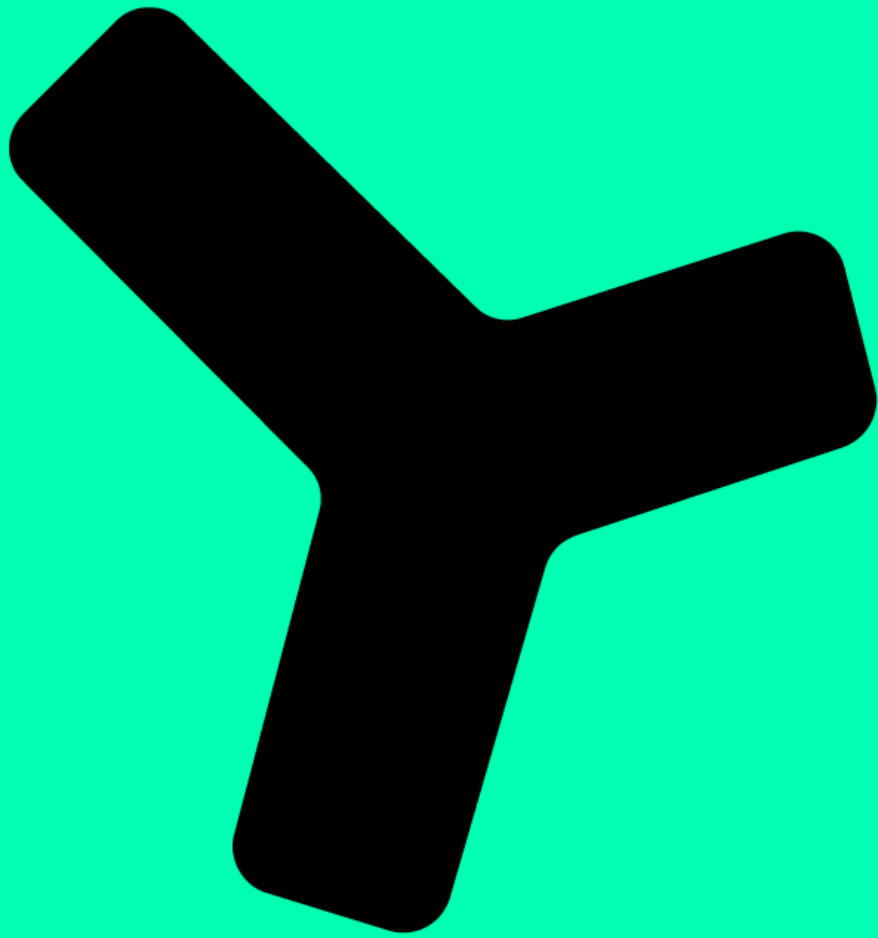
Botschaftsträger sind die Platten der Keramikdesignerin Rita De Nigris. Die mit teils sozialkritischen Parolen versehenen Keramikgefässe tragen die einzigartige Handschrift der Gestalterin. Vier Stücke bereichern nun die «Sammlung angewandte Kunst Kanton Bern».



SCHENKUNGEN

Wir freuen uns sehr, dass die Gestalterin Verena Sieber Fuchs uns 2024 gleich drei Werke sowie Unterlagen zur Dokumentation geschenkt hat. Die Neuzugänge ergänzen auf ideale Weise die bereits bestehende Sammlung mit insgesamt fünf Werken der bekannten Künstlerin. Neu befinden sich folgende Objekte in der «Sammlung angewandte Kunst Kanton Bern»: Knoblauch-Hut aus gehäkelten Knoblauchschaalen (wohl 1986), «Hütchen» aus Kaffeerahmdeckeli (Datum unbekannt), Uhhrrädli «Zit isch do» (Datum unbekannt) sowie Postkarten, Kataloge u.a.





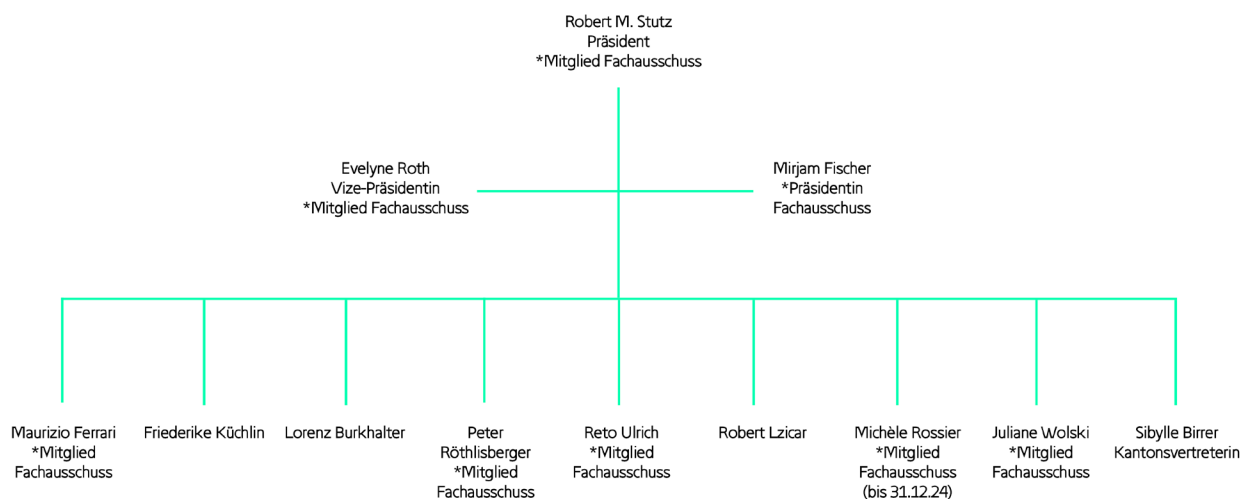
ORGANISATION UND
FREUNDESKREIS

STIFTUNGSRAT, FACHAUSSCHUSS UND GESCHÄFTSSTELLE

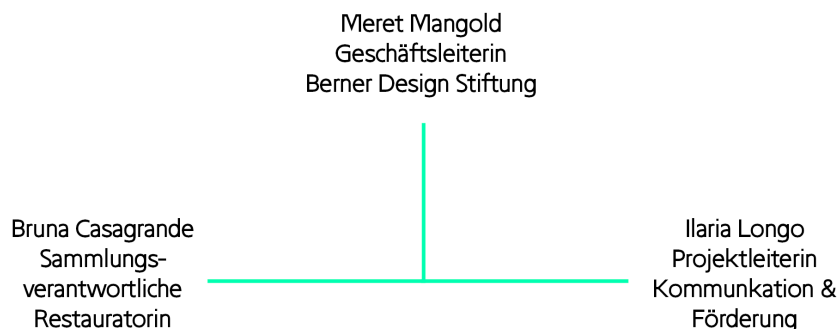
Auf Ende 2024 hat Michèle Rossier nach vier Jahren den Stiftungsrat und den Fachausschuss der Berner Design Stiftung verlassen. Wir danken ihr an dieser Stelle herzlich für ihr Engagement und ihr Fachwissen, mit dem sie die Expert:innenrunde der Berner Design Stiftung ergänzt hat.

Sibylle Birrer wird aufgrund ihrer neuen Position als Vorsteherin des Amtes für Kultur den Sitz im Stiftungsrat Ende 2024 aufgeben. Anne Jäggi, ihre Nachfolgerin als Vorsteherin der Kulturförderung beim Amt für Kultur, wird ab Januar 2025 im Stiftungsrat als Kantonsvertreterin vertreten sein.

Der Fachausschuss jurierte im vergangenen Jahr zweimal und bearbeitete Gesuche, die ausserhalb der offiziellen Fristen bei der Berner Design Stiftung eingingen, wie beispielsweise Werkpräsentationen, auf dem Zirkulationsweg. Weiter jurierte er in einer ersten Stufe die Bewerbungen aus dem Designbereich für die Auslandstipendien 2025, die jeweils jährlich von der kantonalen Kulturförderung ausgeschrieben werden.



Die Geschäftsstelle der Berner Design Stiftung wird von Meret Mangold in einem 65%.-Pensum geleitet. Ilaria Longo ist als Projektleiterin Kommunikation und Förderung für die Berner Design Stiftung in einem 45%.-Pensum tätig. Bruna Casagrande ist mit einem 10%.-Pensum sammlungsverantwortliche Restauratorin.



FREUNDESKREIS

Möchten Sie Designer:innen persönlich kennen lernen und erfahren, welche Überlegungen hinter einem Produkt stecken oder welche Techniken bei einem Werk angewendet werden? Als Mitglied des Freundeskreises der Berner Design Stiftung haben Sie Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen.

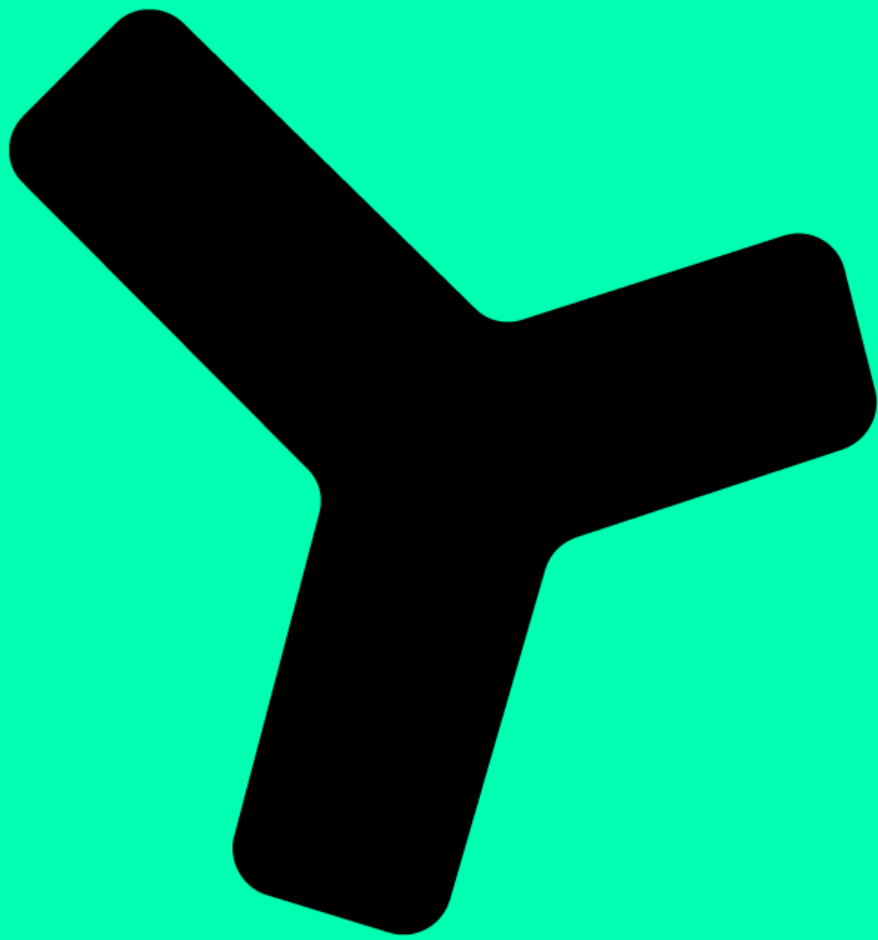
Regelmässig finden exklusive Events statt, zu denen wir Sie als Unterstützer:in der Berner Design Stiftung gerne einladen. Im Mai 2024 haben wir mit interessierten Freund:innen die Sammlung der Kunstkommission der «Metall Bern» in Oberbottigen besucht, welche über 3'000 Objekte aufbewahrt – zum Teil über 500 Jahre alte Beschläge, aber auch Zeichnungen oder Pläne. In der ehemaligen Schmiedewerkstatt beim Präsidenten des Vereins, René Hasler, befindet sich die umfangreiche Sammlung, in der sich auch 183 Objekte aus der «Sammlung angewandte Kunst Kanton Bern» als Dauerleihgaben befinden.



Als Freund:in der Berner Design Stiftung haben Sie nicht nur Zugang zu spannenden Events, Sie engagieren sich mit Ihrem Jahresbeitrag zudem für das Berner Design-schaffen.

An dieser Stelle möchten wir allen Unterstützer:innen herzlich danken!

Möchten auch Sie Freundin oder Freund der Berner Design Stiftung werden?
Wir freuen uns über Ihre [Anmeldung](#)!



FINANZEN

Das Portfolio zeigt für 2024 eine starke Performance, mit einer positiven Rendite von 8.74%, die über den Erwartungen liegt. Dabei konnte das Mandat in diesem Jahr besonders von seiner Strategie und der gezielten Fokussierung auf wachstumsstarke Anlageklassen profitieren. Getrieben wurde diese Entwicklung insbesondere durch robuste Unternehmensgewinne, eine moderate Inflation, Zinssenkungen sowie anhaltende Investitionen in Technologie. Mit einem Fokus auf qualitativ hochwertige Anlagen und einer ausgewogenen Strategie sind wir für das kommende Jahr bestens positioniert, um weiterhin stabile Erträge und nachhaltiges Wachstum zu erzielen.

IMPRESSUM

TEXTE: Ilaria Longo, Meret Mangold, Robert M. Stutz (Vorwort), Lorenz Burkhalter (Finanzen)

FRANZÖSISCHE ÜBERSETZUNG: Daniela Becker

FOTOS: Ilaria Longo, Meret Mangold, Lea Moser, Daniel Sutter

FOLGEN SIE UNS!

[Instagram](#) / [Facebook](#) / [LinkedIn](#)